



familieninterne Konflikte - sind die schlimmsten

Beispiel 2: Nachfolge

Was würden Sie sagen?

Mehr denn je sind in unserer Gesellschaft das Funktionieren und der Zusammenhalt einer Familie von Bedeutung sowie von hoher Befriedigung für die alle Familienmitglieder aller Generationen, wenn es denn so gesehen und gehandhabt wird.

Im Gegensatz dazu hinterlässt eine mangelnde Wertschätzung resultierend in mangelndem Respekt zwischen Familienmitgliedern oft tiefe Wunden, deren Heilung vor dem Auseinanderbrechen der Familie, sei's durch Tod, Erkrankung, oder räumliche Veränderungen unbedingt angestrebt werden sollte.

Insbesondere wenn die Fragen der Übergabe eines Familienunternehmens noch nicht gelöst sein sollten, kommt einer Wiederherstellung der familieninternen Wertschätzung eine hohe Bedeutung zu.

Aber selbst wenn die ältere Generation bezüglich der Nachfolge in der Unternehmensführung oder ihrer potentiellen Erben bereits eigenständig Entscheidungen getroffen und (scheinbare) Lösungen herbeigeführt haben sollte, gibt es in aller Regel doch eine Reihe innerfamiliärer Probleme, wie zum Beispiel das der Vater-Sohn-Beziehung, die ungelöst geblieben sein könnten, und von deren Bearbeitung beide Generation massiv profitieren würden.

Das Problem dabei: es braucht fachliche und menschliche **Kompetenz von aussen** in die Waagschale geworfen, um dieses Ziel zu erreichen. Denn die Konfliktforschung zeigt, dass ab einer bestimmten Eskalationsstufe die Beteiligten nicht ohne externe Moderation in der Lage sein werden, den Konflikt eigenständig beizulegen

Ein 70-jähriger selfmade-Millionär, ein echter Macher, intelligent, innovativ, erfolgreich mit praktisch allem, was er mit seinen Firmen auf den Weg gebracht hat, weigert sich seit langem, seine beiden Söhne als Nachfolger für die Leitung seiner Firma zu akzeptieren.

Sie seien „nicht gut genug“, nicht engagiert genug, er traue Ihnen nicht zu, sein Lebenswerk erfolgreich weiter zu führen.

Lieber will er fremde Geschäftsführer für diesen Job einsetzen und das Unternehmen einer Stiftung zugute kommen lassen.

Seine Söhne will er damit „abspeisen“, dass er Ihnen eine Reihe größerer Immobilien schenkt.



Die Söhne mit ihren Familien sind zu tiefst betroffen, die gesamte Familie droht zu zerreißen. Was dazu führen könnte, dass der Senior am Ende ganz alleine dasteht, und niemanden hat, der ihm dann, wenn Familie oder Partner am meisten benötigt werden, zu Seite stehen könnte.

Immerhin lässt er sich auf eine Mediation ein, zunächst aber nur, um einen Rechtsstreit in einem öffentlichen Gerichtssaal mit wohlmöglich anwesender Presse zu vermeiden.

Nach den ersten Roundtablegesprächen werden eine ganze Reihe von Einzelgesprächen mit jeder einzelnen Partei nötig, um u.a. zu analysieren, ob die angeblich objektiven Gründe des Seniors für sein Verhalten nicht möglicherweise subjektive, versteckte Hintergründe haben, die ihm nicht bewusst sind, in Wirklichkeit eine große Rolle spielen, und über die aber nicht geredet wird.

Bei der Analyse der Beziehung des Seniors mit seinem Vater und insbesondere Vater, kommen interessante Aspekte zum Vorschein.

Wie es ausgegangen ist? Was meinen Sie?

You'd better shake hands